

(Fluss) für 25 Cent die Person können wir sechs Meilen hin und zurück auf einem Dampfschiff fahren.» (4. 5. 1887). Die Natur wird nicht mehr ausschliesslich als Ort primärer Produktion verstanden, sondern in einem ästhetischen Naturempfinden als Erholungsmöglichkeit des Stadtmenschen interpretiert.

Diese Angleichung an städtische Lebensgewohnheiten spiegelt sich in den zahlreichen Bemerkungen zum Wachstum der Gemeinde wider. «Portland ist eine grosse Stadt, es hat bald einhundert und vierzigtausend Einwohner, es werden wieder neue Eisenbahnen und Brücken über den Colombia gemacht.» (1885). «Ich will dir auch eine Karte von Portland schicken, das ist aber nur das Mittel von Portland, da sie nicht die ganze Stadt können darauf tun, die Ostseite ist auch darauf aber auch nicht alles du kannst die Schneeberge sehen in der Ferne, mein Haus kannst du finden, suche das 122 X mit diesem XXX-Zeichen, stelle dich gegen Osten, wenn du die Karte anschauest und dann suche im südlichen Teile von der Stadt das 122 ist den Schwestern ihr Backsteinhaus und meins ist ganz nahe dabei. Becks sind im nördlichen Teil der Stadt gerade in der Ecke nahe am Fluss, wir haben 3 Brücken jetzt über den Fluss und es gibt noch mehr. Portland hat sich ungemein vergrössert seit ich hier bin, man braucht nicht mehr zu laufen, man kann überall hinfahren, bloss kostet es Geld.» (20. 10. 1886). «Portland ... ist und bleibt die Hauptstadt in Oregon, es wird noch eine Eisenbahn gebaut, dann kommen vier verschiedene Eisenbahnen zusammen, nebst Schifffahrt ... Es wird eine Eisenbahnbrücke gebaut, eine andere zum Gehen und mit Wagen fahren ist schon gebaut diesen Herbst und Winter, diese werden gebaut zum Auf- und Zudrehen, damit die Schiffe doch vorbei können.» (17. 2. 1887). Das aufmerksame Kommentieren der Veränderungen der Stadt war nur aufgrund der genauen Beobachtung möglich. Der distanzierte Blick auf die Stadt, die ihrer Grösse wegen vereinnahmend und erschreckend zugleich ist, lässt sich als ein Merkmal für die Übernahme stadtbürgerlicher Lebensformen verstehen.

Die wachsende Stadt und die sich damit bietenden Verdienstmöglichkeiten waren Anlass für Karolina, ihre Geschwister erneut zu einer Reise nach Amerika aufzufordern. «Für ihren Mann (i. e. Eberle Lorenz, Mann von Karolinas Schwester Theresia) sein Handwerk wäre es gut hier, denn weil es hier nicht kalt wird, so werden die Häuser nicht so dick gemacht, ausseit nehmen sie Bretter und inseit werden sie gelättelt und gepflästert, also das pflästern und weiss machen könnte er tun, liebe Schwester sage es ihnen, wenn sie kommen, werden sie es gewiss nie bereuen und die Reise ist jetzt arg billig und schnell.» (28. 3. 1886).